

**Antwort auf die Anfrage der CDU-Fraktion (Drucksachen-Nr. 8565/2014-2020)  
vom 30.04.2019 für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am  
14.05.2019**

**Thema: Angebot und der Wirkung von Schulungen zum Thema Demenz**

**Frage:**

In der Vergangenheit wurden im Hinblick auf den Umgang mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind, Schulungen von Bankpersonal, Polizisten etc. durchgeführt. Diese Schulungen sollten ermöglichen, einen geeigneten Umgang mit Demenzkranken zu erlernen und Problemsituation zu erkennen, um diesen Menschen helfen zu können.

In der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 14.05.2019 bitten wir, folgende Frage durch die Verwaltung beantworten zu lassen:

**„Wie haben sich die Schulungen ausgewirkt und gab/ gibt es weitere Angebote zu Schulungen?“**

Zusatzfrage 1: Wenn ja, wo und in welchen beruflichen Bereichen werden diese Schulungen angeboten?

Zusatzfrage 2: Wenn nicht, was unternimmt die Verwaltung, um weitere Angebote und Schulungen zu ermöglichen?

**Antwort**

Das Angebot von Schulungen zum Umgang mit Menschen mit Demenz im Dienstleistungsbereich und in anderen gesellschaftlichen Lebensbereichen bedarf einer differenzierten Kenntnis der Erscheinungsformen der Demenz. Des Weiteren sind Kenntnisse der Erwachsenenpädagogik und Moderationsfähigkeiten erforderlich, um mit den Fragen der Kursteilnehmer\*innen, der jeweiligen Arbeitssituation und den Anforderungen des jeweiligen Arbeitsfeldes umgehen zu können.

Das Demenzservicezentrum OWL hat in der Vergangenheit die Aufgabe für die Region übernommen und die Akteure vor Ort bei der Umsetzung von Schulungen unterstützt.

Schulungen wurden in folgenden gesellschaftlichen Teilbereichen umgesetzt:

- Sicherheits- und Servicekräfte von MoBiel
- Polizei
- Einzelhandel
- Werbegemeinschaften.

Eine systematische Auswertung zu den Wirkungen der Schulungen liegt der Verwaltung nicht vor.

Die Demenzservice-Zentren NRW werden auf Beschluss der Landesregierung ab Mitte 2019 ein verändertes Aufgabenfeld erhalten und insbesondere die Konzentration auf das Thema Demenz zurücknehmen. Die Zentren werden unter dem Titel „Servicezentrum Alter und Pflege“ arbeiten. Das Land NRW begründet dies damit, dass der Kenntnisstand zum Thema vor Ort einer gesonderten Landesinitiative nicht mehr bedarf. Das Tätigkeitsfeld der neu definierten Zentren ist noch nicht abschließend festgelegt, wird aber nach Einschätzung der Mitarbeitenden so umfassend sein, dass Schulungen im oben angedeuteten Sinn nicht mehr geleistet werden können.

Steph Lühew